

Erfahrungsbericht Andrassy Universität Budapest 2019/20

B.Sc.BWL – Public und Nonprofit Management

Betreuungspersonen in Freiburg und an der Gasthochschule

In Freiburg ist der Koordinator Herr Dr. Steffen Minter, welcher bei Fragen um die Anrechnung der Kurse ein sehr guter Ansprechpartner ist. Es lohnt sich in seine Sprechstunde (siehe Website für Auslandsbüro der Wirtschaftswissenschaften) zu gehen, wenn es wie bei mir nicht ganz klar ist, wie man die Kurse in Budapest anrechnen lassen kann.

Auch die studentische Hilfskraft in ERASMUS-Angelegenheiten Frau Andra Volintiru ist immer sehr schnell erreichbar per E-Mail und kann bei vielen kleinen Unklarheiten schnell weiterhelfen.

Eine Enttäuschung waren jedoch Studenten, die ihr Erasmus in den letzten Jahren an der Andrassy gemacht haben und nicht bereit waren einige Fragen zu beantworten. Die einzige Möglichkeit direktere Informationen zu bekommen waren für mich leider nur die Erfahrungsberichte.

In Budapest ist die Ansprechpartnerin für alle Erasmus Angelegenheiten Frau Nikolett Somlyai, welche auch per E-Mail oder vor Ort an der Andrassy immer gut zu erreichen ist und sehr hilfsbereit ist.

Außerdem wird jedem neuen Studenten ein Mentor zugeteilt, der mal mehr oder weniger hilfreich ist. Leider war mein Mentor in einem komplett anderen Studiengang und konnte mir leider nicht wirklich bei Fragen weiterhelfen. Da die Universität aber so klein ist, kann man sich immer gut an die Studenten aus den höheren Semestern wenden, falls es mal Fragen zu den Kursen, Klausuren oder Professoren gibt.

Falls man mehr Erfahrungsberichte lesen will, was ich auch nur empfehlen kann, sollte man sich an das EU-Büro in Sedanstraße wenden, wo man soundso auch viele Dokumente persönlich abgeben muss.

Anmelde- und Einschreibeformalitäten

Durch die Anmeldeformalitäten wird man gut von den Betreuungspersonen gecoacht. Auf der Website „Mobility-Online“ werden alle Schritte ganz genau erklärt und bei Fragen kann man sich auch immer an die Betreuungspersonen wenden.

Ganz wichtig ist, dass man nicht vergisst sich Rückzumelden oder Beurlauben zu lassen.

In Budapest wird man auch Schritt für Schritt durch den Einschreibungsprozess geleitet. Kurz vor der Ankunft kann man sich noch einen Termin aussuchen um im Büro einige Dokumente abzugeben und seinen Studentenausweis zu erhalten. **Ganz wichtig ist, das man sein originales Abitur- oder bzw. Bachelorzeugnis mitnehmen muss (Kopien reichen nicht aus!).**

Den Studentenausweis muss man rein theoretisch alle zwei Monate erneuern lassen, jedoch braucht man ihn für nichts außer das Studententicket für die Öffentlichen, wo für man jedoch auch seinen Ausweis aus Freiburg benutzen kann (alles was gültig ist und eine Matrikelnummer hat).

Vorbereitung auf das Auslandsstudium

Ich habe nur die Formalitäten erledigt und mir ein Zimmer gefunden. Manche schließen auch eine Auslandsrankenversicherung ab, wozu ich mich nicht äußern kann, da ich diese nicht abgeschlossen hatte und auch nicht vor Ort einen Arzt aufgesucht habe. Jedoch hört man nicht viele positive Sachen über die ungarische Medizinversorgung und falls man auf Nummer sicher gehen will, ist es wohl zu empfehlen.

Von der Andrassy Universität wird ab Ende August (zwei Wochen vor Kursbeginn) ein Intensiv- Crashkurs angeboten um Ungarisch zu lernen (Dieser kann in Freiburg nicht angerechnet werden). Meiner Meinung nach, ist dies jedoch unnötig, außer man hat vor eine sehr lange Zeit in Ungarn zu verbringen. An der Uni wird ungarisch gar nicht gebraucht (alle Kurse sind auf Deutsch) und auch in der Stadt kommt man bestens mit Englisch zurecht. Es lohnt sich aber die wichtigsten paar Wörter vor Ankunft zu lernen.

Außerdem sollt man ein Bankkonto haben mit dem man am besten umsonst Geld abheben kann, sonst kann das auf Dauer etwas teuer werden.

Belegte Veranstaltungen und Unterschiede zum System in Freiburg

Obwohl die Andrassy Universität eine deutsche Uni ist, ist das System schon um einiges anders als bei uns in Freiburg und näher am Ungarischen Uni-System. Die Noten Skala ist wie folgend:

1(nicht bestanden) bis 5(sehr gut).

Außerdem herrscht in den meisten Vorlesungen Anwesenheitspflicht und man darf nicht mehr als zweimal Fehlen.

Alle Veranstaltungen die ich besuchte, waren unglaublich interessant und die Professoren waren höchst kompetent. Da die Studentenzahl sehr gering ist, sind die meisten Kurse sehr klein (5-25 Personen) und man hat wirklich die Möglichkeit mit seinen Kommilitonen und den Professoren zu diskutieren. Dies war eine sehr angenehme Überraschung im Vergleich zu Freiburg.

Die Regelstudenten an der Andrassy haben normalerweise 10 Kurse pro Semester, da die meisten Kurse nur 3 ECTS Punkte haben. Oft müssen die auch noch ein Null-Semester ablegen, so dass es schon mal vorkommen kann, dass manche Studenten 15 Kurse pro Semester ablegen müssen und jeden Tag an die 8 Stunden in Vorlesungen oder Seminaren verbringen.

Obwohl die Kurse nur für jeweils 3 ECTS zu belegen sind, sind diese trotzdem sehr anspruchsvoll und meiner Meinung nach, nicht weniger Aufwand als unser 6ECTS Kurse in Freiburg. Deshalb finde ich es relativ schwer die 30 vorgegeben ECTS zu belegen und zu bestehen, außer man gibt seine Freizeit wirklich komplett auf, was ja nicht der Sinn und Zweck eines Erasmus ist.

Ein weiterer Unterschied ist, dass viel Kurse in Blockform abgehalten werden. Das bedeutet, dass zum Beispiel die Vorlesung „Internationales Management“ nur drei Tage lang dauert, dass jedoch auch über einen ganzen Samstag. Ich persönlich finde das sehr praktisch, da die Klausuren teilweise auch direkt nach dem Blockkurs stattfinden und man somit in der Klausurephase weniger zutun hat.

Ich persönlich belegte sieben Veranstaltungen für meinen Wahlfachbereich. Einige dieser Veranstaltungen waren eher im politischen Bereich, jedoch ist es (auf jeden Fall im

Wintersemester) unmöglich Fächer für der Bereich Public und Non Profit Management zu belegten.

Meine Kurse waren die folgenden:

- Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung
- Internationales Management I
- Grundlagen der Unternehmensethik
- Das politische System der EU
- Ideengeschichte: Das europäische politische Denken
- Europäische Integration und Wirtschaftspolitik
- Internationale Arbeitsteilung/ Globalisierung I

Man sollte auf jeden Fall nicht erwarten, dass man als Erasmus Student Punkte „geschenkt“ bekommt. Es herrschen die gleichen Anforderungen wie für die Regelstudenten und diese sind enorm hoch. Deshalb hat man auf jeden Fall weniger Freizeit und muss viel mehr lernen als die meisten anderen Erasmus-Studenten an anderen Universitäten in Budapest. Jedoch lernt man unglaublich viel und wie schon gesagt sind die Vorlesungen auch einfach unglaublich gut.

Universitäres und kulturelles Rahmenprogramm

Leider gibt es (im Vergleich zu den anderen größeren Universitäten in Budapest) kein spezielles Erasmus Programm. In der Woche vor Vorlesungsbeginn finden viele Veranstaltungen statt, welche sich vor allem an die Erstis der Andrassy richten, an denen aber auch die Erasmus-Studis teilnehmen dürfen. Es gibt ein Picknick, ein BBQ, eine Kneiptour und noch ein paar andere Veranstaltungen. Diese sind alle gut organisiert und es lohnt sich teilzunehmen um andere Erstis und „Erasmis“ kennenzulernen.

Außerdem findet im September auch noch ein kleines Storchenlager statt, welches ich aber nur Studenten empfehlen würde welche bereit sind einiges zu trinken.

Während des Semesters finden eine große Reihe an interessanten Abendveranstaltungen statt, welche ich auf jeden Fall empfehlenswert finde. Die Themen sind vielfältig und sehr interessant. So fand während meines Aufenthalts ein Vortrag des Ungarischen Präsidenten statt, welcher sehr interessant war.

Des Weiteres finden noch weitere Veranstaltungen, welche von der Studentenschaft organisiert werden, statt, an denen alle teilnehmen dürfen. Es gibt ein Running-Dinner und eine Weihnachtsfeier und noch weiter kleine Events (alles auf jeden Fall empfehlenswert).

Unterkunft

Die Universität bietet kein Wohnheim an und deshalb muss man sich selber auf Wohnungssuche begeben. Obwohl es auch in Budapest das Deutsche „wg-gesucht“ gibt, würde ich das nicht empfehlen. Da man schon an einer deutschsprachigen Universität ist, wäre es schade auch in der Wohnung nur von Deutschen umgeben zu sein.

Ich empfehle stattdessen sich auf Facebook oder anderen Internetseiten auf die Suche nach einer passenden internationalen Truppe zu begeben und schließlich über eine Agentur eine ganze Wohnung zu mieten. Da Budapest eine richtige Erasmus-Stadt ist, ist dies relativ einfach. Es gibt eine Vielzahl von Facebook-Gruppen und Agenturen, welche den Prozess sehr leicht gestalten. Natürlich sollte man bei der Wahl der Agentur immer ein bisschen vorsichtig sein, aber Betrüger gibt es ja auch bei uns in Freiburg.

Im großen und ganzen ist die Wohnungssuche sehr einfach, vor allem im Vergleich zu Freiburg. Ich zahlte 300 Euro für ein Zimmer mit eigenem Bad in einer 5-Zimmer Wohnung. Meine Mitbewohner hatte ich davor online gefunden und die Wohnung hatten wir ab Juni für uns ab September für das Semester gesichert.

Lebenshaltungskosten

In Budapest gibt es eine Vielzahl von den selben Supermärkten wie bei uns in Deutschland (Aldi, Lidl..) und die Kosten dieser sind sehr vergleichbar. Jedoch ist das Ausgehen um einiges günstiger. Restaurants, Bars, Cafés, Escape Rooms (welche übrigens ursprünglich aus Budapest kommen), Konzerte und alles andere was Freizeitgestaltung angeht, sind viel günstiger als hier.

Auch die öffentlichen Verkehrsmittel sind sehr günstig und außerdem unglaublich pünktlich und verlässlich. Es gibt ein Studententicket für 3450 HUF (ca. 11,5 Euro) und für einige Euros kann man auch mit Bus und Bahn in verschiedene Städte und Regionen in Ungarn reisen. Ich empfehle auf jeden Fall ein Wochenende in dem Städtchen Eger, wenn man mal eine Pause von dem Getümmel in Budapest braucht. Dort kann man hervorragend Wein testen und die riesige Festung anschauen.

Freizeitgestaltung und Tipps

Meiner Meinung nach ist Budapest die ideale Stadt für ein Erasmus. Es gibt eine Vielzahl von Sehenswürdigkeiten wie die Fischerbastei, die Basilika, die vielen Bäder, die wunderschöne Synagoge und noch vielen mehr. Man kann stundenlang durch die wunderschönen Straßen laufen und die Stadt bewundern.

Auch gibt es viel Programm von den verschiedensten Organisationen wie zB. Erasmus Life Budapest oder ESN Budapest. Es lohnt sich an den Veranstaltungen teilzunehmen, da man so ein wahres Erasmus-Erlebnis haben kann und viele Studenten aus Europa und der ganzen Welt kennenlernen kann. Es werden Spielabende, Trinkabende, Nationennächte und auch Reisen nach Wien, Prag und Bratislava angeboten. Es gibt keine langweilige Minute in Budapest und man kann seinen ganzen Aufenthalt voll geplant verbringen.

Hier noch ein paar meiner persönlichen „Favorites“:

Die Universität hat keine Mensa und meiner Meinung sind dies die besten Orte für ein schnelles Mittagessen (nicht mehr als 5 Minuten von der Uni):

- Lumen Café (super leckeres wechselndes Mittagsmenü für ca. 4 Euro)
- MANU+ (beste Margarita der Welt, ca. 5 Euro)
- Magneto Café (bestes Café zum lernen und toller Kuchen)
- Fekete (ganz leckerer Brunch und toller Kaffee)
- Bambi Marha Burger Bar (anscheinend der 7. beste Bürgerladen in Europa, Burger ab ca. 3 Euro)
- Apricot Coffee (bester Kaffeeladen in der Nähe der Uni)
- Rukkola (Salatboxen ca. 4 Euro)
- Flour Style Wok Bar (guter Asiatic)

Außerdem würde ich die Website „We love Budapest“ empfehlen. Jede Woche wird ein Programm mit den Ausstellungen, Konzerten und weiteren Veranstaltungen veröffentlicht.